

Kreisleitung Bernau arbeitet mit den Delegierten

Im Kreis Bernau spielt die Landwirtschaft eine bedeutende Rolle. Die Kreisleitung sieht eine ihrer Hauptaufgaben darin, die Parteiorganisationen in den sozialistischen landwirtschaftlichen Betrieben zu befähigen, bei der maximalen Steigerung der Marktproduktion und bei der weiteren Festigung der LPG eine gute politische Arbeit zu leisten. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Kreisleitung bei der Vorbereitung der Delegiertenkonferenzen den Partedaktivisten und den Kreisdelegierten.

In Vorbereitung der Parteiwahlen orientierte das Büro der Kreisleitung die Parteiorganisationen darauf, solche Genossen als Delegierte zu wählen, die eine gute politisch-ideologische und fachliche Arbeit bei der Lösung wichtiger ökonomischer Aufgaben leisten. Die Kreisleitung ihrerseits führt wöchentlich mit den Parteiaktivisten und Delegierten Aussprachen durch und erteilt ihnen Aufträge. Dabei werden die politischen und ökonomischen Fragen behandelt, die im Bereich der Genossen die größte Rolle spielen. Einigen Genossen aus der Landwirtschaft wurde zum Beispiel der Auftrag erteilt, in ihren Gemeinden Aussprachen mit Einzelbauern zu führen mit dem Ziel, diese für die Genossenschaft zu gewinnen. (Inzwischen ist der Kreis ebenfalls vollgenossenschaftlich geworden.)

Der dreifache Aktivist Genosse Horst Naß vom Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Groß Schönebeck verstand es gut, in der Gemeinde Groß Schönebeck alle Kräfte des Dorfes in die Aussprachen mit den Einzelbauern mit einzubeziehen. Er half dem Genossen Bürgermeister und den Funktionären der Nationalen Front und der Massenorganisation, diese Aussprachen mit den Grundfragen unserer Politik zu verbinden und diskutierte selbst erfolgreich mit vielen Einzelbauern.

Die ehemaligen Einzelbauern Grassow,

Seefeld und Peters waren zum Beispiel bis vor kurzem der Meinung, daß die Spitzenpreise, die der Staat für ihre Erzeugnisse zahlt, der Ausdruck dafür seien, daß sie ihre ökonomische Aufgabe voll erfüllen. Genosse Naß wies ihnen jedoch nach, daß damit nicht die ökonomische Hauptaufgabe gelöst werden könne. Ihre Produktion könne nicht mehr wesentlich gesteigert werden, weil auf ihren kleinen Flächen die moderne Wissenschaft und Technik nicht wirksam werden kann. Genosse Naß überzeugte die Einzelbauern an Hand des Bonner „Grünen Planes“, daß sie nur in der DDR eine sichere und glückliche Perspektive hätten. Die Genossenschaften garantieren nicht nur eine viel höhere Marktproduktion, sondern sie seien auch ein Bollwerk gegen die Bauernfeinde vom Schlage Strauß, Lübke und Bauknecht.

Genosse Werner Wilke vom VEG Börnicke hat großen Anteil daran, daß die Feldbaubrigade, in der er arbeitet, den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufnahm. Er arbeitet als Genosse vorbildlich und reißt seine Kollegen mit. Als Mitglied der Kreisleitung im VEG trägt er sehr dazu bei, den Einfluß und die Autorität der Partei unter der Belegschaft zu erhöhen.

Die Kreisleitung forderte in ihren Beratungen mit den Delegierten, in den fortgeschrittenen LPG den Kampf um das Weltniveau aufzunehmen. Der Delegierte Genosse Otto Noack, Feldbaubrigadier und stellvertretender Vorsitzender der LPG Schönerlinde, verpflichtete sich, dafür sich einzusetzen, daß in seiner Genossenschaft in den meisten Positionen die Ziele des Siebenjahrplanes noch in diesem Jahr erfüllt werden und bei einigen schon Weltniveau erreicht wird. Als Feldbaubrigadier kümmert sich Genosse Noack vor allem darum, daß für den wachsenden Viehbestand eine gute und ausreichende Futtergrundlage geschaffen